

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79/80 (1922)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uns aber, seinen Kollegen in G. E. P. und S. I. A. war Robert Winkler in gleicher Treue ergeben wie seinen Beamtenpflichten. Von 1898 bis 1914 sass er im Ausschuss der G. E. P., die er von 1910 bis 1914 so glänzend präsidierte; wer erinnerte sich nicht der Berner Generalversammlungen von 1908 und 1914 (Landesaustellung) und so mancher geselligen Stunde anlässlich der Ausschusssitzungen! Und von 1917 bis 1921 leitete Winkler den S. I. A.; er war der gegebene Mann, um die durch die Dezentralisation des C. C. und vermehrte Heranziehung der Sektionen angestrebte Reform des S. I. A. in die Wege zu leiten, zu zeigen, wie es gemeint war und gemacht werden muss. Auch hier erwarb er sich allseitige Anerkennung und Dank für seine hingebende Tätigkeit.

Die letztjährige Feier des Schlussstein-Einsatzes im II. Simplontunnel, dem Bauwerk, das ihn Zeit seiner Amtstätigkeit beschäftigt, war der letzte Anlass, der Winkler in grösserem Freundeskreise mit seinen Fachkollegen vereinigte.¹⁾ Damals war er schon sehr leidend; das hielt ihn nicht ab, am andern Morgen persönlich zur kontradiktorischen Längenmessung mit den italienischen Beamten in den Tunnel zu gehen. Als Mann der Pflicht konnte er nicht anders, als sie zu erfüllen, bis ihn buchstäblich die Kraft dazu verliess. Am 31. Mai d. J. verabschiedete er sich schriftlich von seinen Beamten, wobei er ihnen für ihre ihm geleistete treue Mitarbeit herzlich dankte und schloss: Mit aufrichtigen Wünschen für Ihr und Ihrer Angehörigen ferneres Wohlergehen bitte ich Sie, auch dem scheidenden Direktor ein gutes Andenken zu bewahren. —

So scheiden auch wir von ihm. Ruhe in Frieden, du guter Kamerad! Freundschaft, Arbeit, Freude, dieser Wahlspruch der G. E. P. war auch der Deine, in allen Dingen warst Du uns Führer und Vorbild, jedes zu seiner Zeit. Habe Dank für alles, was Du Deinem Lande, Deinen Kollegen und Deinen Freunden warst, Du wirst uns unvergessen bleiben!

C. J.

Miscellanea.

Die 48. Generalversammlung des S. I. A. in Solothurn verlief vom 2. bis 4. Sept. programmgemäss und unter Beteiligung von über 200 Mitgliedern (die am Samstag Abend gedruckte Teilnehmerliste wies schon 170 Mitglieder auf). Die Verhandlungen der Generalversammlung wickelten sich am Sonntag im dicht gefüllten Grossratsaal ab, im Sinne der Anträge des C. C. und der Delegierten-Versammlung vom Samstag Nachmittag, worüber das Protokoll berichtet wird. Erwähnt sei für heute nur die Eröffnung des Ergebnisses des IV. Wettbewerbs der Geiser-Stiftung (vergl. unter Konkurrenzen) und die Ernennung des verdienten ehem. Präsidenten Rob. Winkler zum Ehrenmitglied, gemäss Antrag des C. C. vom Mai d. J., von dem der inzwischen Verewigte noch mit grosser Freude hatte Kenntnis nehmen können.

Anschliessend an die geschäftlichen Traktanden hörte die Versammlung kurze Vorträge von Arch. Edgar Schlatter über „Baugeschichtliches aus Solothurn“, von Ing. W. Luder über „Die Aarebrücken von Solothurn“ sodann ein ausführliches Referat von Ing. H. E. Gruner (Basel) über „Die Verbesserung des Schiffahrtsweges zwischen Basel und Strassburg“ und ein bezügliches Korreferat von Dr. Ing. H. Bertschinger (Zürich). Direktor G. Bener (Chur) beantragte hierauf folgenden Beschluss zu fassen, der unter allgemeinem Beifall gut geheissen wurde:

„Die Generalversammlung des S. I. A. bekundet dem C. C. Anerkennung und Dank für sein Vorgehen im Allgemeinen und in der Rheinfrage im Besondern, ferner den Dank an den Referenten Ing. Gruner für seine ausgezeichneten Darlegungen, ferner Dank und Sympathie für die bezüglichlichen Arbeiten unserer Kollegen überhaupt. Wir bezeugen aber auch unsern Dank an Rud. Gelpke, dem, wenn er auch nur als Pilot und Propagator tätig war, doch das Verdienst zukommt, das Interesse der Oeffentlichkeit an der Rheinfrage erweckt zu haben.“

Ueber den geselligen Teil, der so gelungen ausgefallen ist, wie man es von den gastfreundlichen Solothurnern nicht anders erwarten kann, wird wie gewohnt der Festberichterstatter erzählen.

Der XIII. Internationale Schiffahrts-Kongress, der für das Jahr 1915 in Stockholm in Aussicht genommen war, wegen des Krieges aber nicht abgehalten werden konnte, wird im Juli nächsten Jahres in London stattfinden. Die Sektion für Binnen-

schiffahrt wird sich insbesondere mit der Kraftgewinnung an Schiffahrtswegen, jene für Seeschiffahrt mit Fragen des Hafenausbaues und der Hafenausrüstung befassen. Nähere Auskunft erteilt die Association internationale des Congrès de la Navigation, 38 rue de Louvain in Brüssel.

Erhaltung von Alt-Nürnberg. Wie das „Z. d. B.“ mitteilt, hat der Nürnberger Stadtrat von seinem Plan zur Erstellung einer neuen Strassenbahnlinie durch die malerischen und bedeutsamen alten Gassen und das schmale Tiergärtner Tor, gegen das in letzter Stunde das Landesamt für Denkmalpflege Stellung genommen hatte, nunmehr Abstand genommen, bezw. das Vorhaben zurückgestellt. Diese Schonung der Altstadt erfolgt allerdings nicht aus idealen Gründen, sondern der hohen Kosten wegen.

Konkurrenzen.

Typen landwirtschaftlicher Bauten (Band LXXIX, S. 283). Zu diesem von der Gruppe XV des „Comptoir Suisse“ in Lausanne veranstalteten Wettbewerb sind 104 Entwürfe eingereicht worden, wovon 74 für das Wirtschaftsgebäude und 30 für das Landarbeiter-Wohnhaus. Es erhielten Preise:

A. Wirtschaftsgebäude

- I. Preis ex aequo (800 Fr.): *Fritz Neuhaus*, Bauzeichner in Effingen (Aargau).
 - I. Preis ex aequo (800 Fr.): *F. Keller*, Architekt in Brugg, Mitarbeiter Architekt *Rutishauser* in Brugg.
 - II. Preis ex aequo (600 Fr.): *A. Arter*, Architekt in Zürich.
 - II. Preis ex aequo (600 Fr.): *Hans Schmid*, Architekt in Wildegg.
 - III. Preis (400 Fr.): *Emil Schlaginhausen*, Architekt in Luzern.
 - IV. Preis (300 Fr.): *Johann Lietha*, Arch. in Küsnacht (Zürich).
- Ehrenmeldungen erhielten die Entwürfe „Luzernergut“, „Agricol“ und „Am Hang“.

B. Wohngebäude

- I. Preis (800 Fr.): *Maurice Brailard*, Architekt in Genf.
 - II. Preis ex aequo (400 Fr.): *Otto Sidler*, Architekt in Sursee.
 - II. Preis ex aequo (400 Fr.): *Léon Hertling*, Architekt in Freiburg.
 - II. Preis ex aequo (400 Fr.): *E. Kreis*, Architekt in Basel.
- Mit Ehrenmeldungen wurden die Entwürfe „Droll“, „Mein Heim“ und „Arbeiterheimel im Bernbiet“ bedacht.
- Diese prämierten Entwürfe, nebst einer Anzahl anderer, vom Preisgericht zu diesem Zwecke empfohlenen, sollen in der Gruppe XV des „Comptoir Suisse“ 1922 in Lausanne (9. bis 24. September) ausgestellt werden.

IV. Wettbewerb der Geiser-Stiftung des S. I. A. (Band LXXIX, Seite 273, 284, 305). In diesem, zur Aufnahme schweizer. Bürgerhäuser eröffneten, unter den schweizer. Architekten, sowie den Studierenden der E. T. H. und den Technikums-Schülern eröffneten Wettbewerb sind rechtzeitig sieben Entwürfe eingereicht worden. Die Beurteilung durch das Preisgericht ergab folgende Rangordnung:

- I. Preis (700 Fr.) Château de Grand Cour près Payerne, aufgenommen von Arch. *Rud. Preiswerk*, Basel.
- II. Preis (550 Fr.) Schloss Blumenstein bei Solothurn, aufgenommen von Arch. *Ernst Fröhlicher*, Solothurn.
- III. Preis (450 Fr.) Schloss Gachnang bei Frauenfeld, aufgenommen von *Alois Weber*, Menzingen (Zug) und *Theo Schmid*, Zürich, beides Schüler am Technikum Winterthur.
- IV. Preis (300 Fr.) Rathaus Steckborn, aufgenommen von der Klasse 5 Bb der Bauschule am Technikum Winterthur.

Ferner wurden der Bürgerhaus-Kommission des S. I. A. zum Ankauf empfohlen: die hübsch dargestellte Aufnahme des Hauses Stürzinger in Frauenfeld, und die Aufnahme des Sommerhauses Dr. Vigier in Solothurn. Die Verfasser dieser Arbeiten werden gebeten, sich beim Präsidenten des Arbeitsausschusses der Bürgerhaus-Kommission, Herrn Arch. Fritz Stehlin, St. Albanvorstadt 69 in Basel, zu melden.

Kornhausbrücke über die Limmat. Der Stadtrat Zürich eröffnet unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit 1. Januar 1920 niedergelassenen Fachleuten und Firmen einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die projektierte Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich. Eidgenössische, kantonale und kommunale Beamte oder Angestellte werden zum Wettbewerb nicht zugelassen. Als Einlieferungstermin der Entwürfe ist der

¹⁾ Vergl. Band LXXVIII, Seite 314 (vom 24. Dezember 1921) mit Bild.